

Noten in der Oberstufe öffentlich?

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 4. Oktober 2003 20:36

Zitat

Und gerade wenn Noten tendenziell als Kopfnote und Wert-an-sich betrachtet werden, dann kann man gar nicht oft genug drüber reden, um ihren „auratischen Charakter“ zu beseitigen. Ob die Ziffernote als Reduktion erscheint, liegt ja nun daran, wie der Lehrer damit verfährt. Schließlich ist 6 (oder 2 oder 4...) nur eine Abkürzung für „ungenügend“ („gut“, „ausreichend“ ...) und diese Einschätzung ist wiederum mit dem Erwartungshorizont etc.pp. verknüpft. Will sagen: Jede Note müßte, wenn sie nicht willkürlich sein soll, ausbuchstabierbar sein (das steht meines Wissens auch in den Ausführungsbestimmungen zu Noten und Zeugnissen).

Ich stimme dir zu, dass Transparenz wünschenswert ist und habe sie auch als Grundregel meines Unterrichts integriert, aber die Notengebung ist nun mal der Bereich, wo das Machtgefälle und die Asymmetrie der pädagogischen Beziehung mit am stärksten herauskommt; Notendiskussionen sind ja kein konstruktives gemeinsames Nachdenken, sondern Diskussionen über ein Urteil, das ich verantworten und abgeben muss. Wenn ich mir das vorstelle in meinem Lateinkurs: die SuS hätten die Wahl, entweder zu versuchen sich selbst besser zu benoten als sie z. T. sind, das würden sie versuchen, da es eine intakte Gemeinschaft ist, und keiner dem anderen eine 5 auf den Kopf zusagt. In anderen Gruppen gäbe es evtl. Mobbing oder böses Blut für das Klassenklima bei realistischer Bewertung durch die SuS selbst - da springe ja lieber ich in die Bresche und mache mich unbeliebt. Eine Diskussion über ein von mir formuliertes Urteil wäre keine Diskussion, sondern ein Protest - der kommt bei ungerechten Urteilen so oder so.

Das Problem bei Diskussionen in der Gruppe ist aber zudem, dass die SuS natürlich emotional betroffen sind und auch nicht klar den Unterschied zwischen Fachnote und persönlicher Bewertung reflektieren, bzw. wenn ich dies transparent mache, wird gleichwohl auch über die Person des / der jeweils Betroffenen gesprochen.

Ausbuchstabierbar sind die Noten ja im Einzelgespräch sogar noch stärker, finde ich - es bleibt Zeit für Rückfragen, Erklärungen, z. T. kommen die SuS auch nach der Besprechung (dauert pro Klasse eine Stunde) nochmal zum Einzelgespräch. Ich finde, Transparenz muss hier vor allem gegenüber den einzelnen hergestellt werden; ein offenes Klassenforum ist dazu nicht nötig.

Gruß,

JJ